



## DIE TEAMS 4+8

Antonio Quint Vila  
Projektleiter *Experimente V · 4+8: Spuren*



#TakeTime · Resümee mit Antonio Quint Vila

Das Team von *Experimente V · 4+8: Spuren* besteht aus acht Kunsthistoriker:innen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie vier jungen Künstler:innen. Während Julien Hübsch, Anna Karpekin und Jiaqing Li Studierende der Kunsthochschule Mainz sind, studiert Rebekka Kronsteiner an der Hochschule für Künste Bremen. Der Kontakt zu Rebekka kam durch Sebastian Dannenberg zustande, dem an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen werden soll. Noch bevor die teilnehmenden Künstler:innen für dieses Projekt feststanden, wurden bereits die Kunsthistoriker:innen einander vorgestellt und mit ersten Aufgaben vertraut gemacht. Dieses Projekt bietet die einzigartige Möglichkeit, die im universitären Kontext erworbenen theoretischen Fähigkeiten in Form der Realisierung einer Ausstellung praktisch anzuwenden. Im dazugehörigen Katalog soll die erlernte Kompetenz, wissenschaftliche Texte zu verfassen, auf junge künstlerische Positionen übertragen werden. Die Möglichkeit in engem Dialog mit den Künstler:innen zu stehen, gibt vielen Kunstwissenschaftler:innen eine neue Sichtweise auf ihr Handwerk. Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis und harmonische Perspektiven auf die Arbeiten zu entwickeln, um sowohl den wissenschaftlichen als auch den künstlerischen Betrachtungsweisen gerecht zu werden. Neben den vier wissenschaftlichen Texten wurden viele weitere Punkte diskutiert, elaboriert und verwirklicht, um den Katalog und die Ausstellung zu ermöglichen. Bei einer Gruppe dieser Größe bedeutet dies auch, aus den Komfortzonen auszubrechen, Kompromisse zu finden und letztendlich die eigenen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Das Resultat zeigt eine wunderbare Symbiose aus Theorie und Praxis, die das Projekt zu einem inspirierenden Erfolg macht.

Zur gleichen Zeit, in der sich die Kunsthistoriker:innen vor allem auf die Fertigstellung der Texte fokussierten, finalisierten die Künstler:innen ihre Arbeiten und Editionen für die Ausstellung. Im ständigen Dialog, welcher in dieser Phase vor allem auf die Kleingruppen zugeschnitten war, wurde sich rege ausgetauscht. In vier Teams aus drei Personen, bestehend aus je zwei Kunstwissenschaftler:innen pro Künstler:in, wurde hingebungsvoll an den wissenschaftlichen Texten gearbeitet. Durch den regelmäßigen Austausch bei Atelier- und Ausstellungsbesuchen, gemeinsamen Essen und Telefonaten, wurde eine akribische Auseinandersetzung mit der jeweiligen künstlerischen Position erzielt, welche in verschriftlichter und abgestimmter Form Einblick in das Verständnis der Kunsthistoriker:innen über die Künstler:innen gibt.

Neben dem Erstellen der Katalogtexte gehörten zu den Aufgaben unter anderem die Pressearbeit, das Designen der Flyer, Einladungen und des Katalogcovers, das Kommunizieren mit Sponsoren, die Planung und Durchführung des Transports der Kunstwerke sowie der Ausstellungsaufbau.

Neben der Bewältigung organisatorischer Aufgaben bereicherten die Projektmitglieder das Vorhaben maßgeblich durch ihre individuellen Stärken und meisterten somit erfolgreich die verschiedenen Herausforderungen.

Das Projekt ermöglichte durch die kooperative Ausrichtung einen tiefgreifenden Austausch zwischen den Feldern und förderte ein besseres Verständnis füreinander. Die intensive Zusammenarbeit wird von allen Beteiligten als eine hoch geschätzte Grundlage für die Gestaltung kommender, interdisziplinärer Projekte betrachtet. Neben den wertvollen praktischen Erfahrungen und der persönlichen Horizonterweiterung war diese Zusammenarbeit im professionellen Umfeld der Van der Koelen Stiftung für Kunst und Wissenschaft von besonderer Bedeutung.